

ein mehr graues Ansehen als die ♀♀, wobei das Geäder sich fein schwarz bestäubt markiert und die Punkte längs dem Innenrande der Vorderflügel sich scharf hervorheben. Nur eines meiner ♂♂ hat dieselbe rotbraune Grundfarbe wie die ♀♀, die in ihrem Kleide wenig voneinander abweichen. Ich habe meine Exemplare mit denen verglichen, die von unserem verstorbenen Herrn S a u b e r im Jahre 1884, also vor 34 Jahren und zwar bei Hamburg (Moorfleth a. d. Elbe) als Raupe eingetragen und zum Falter erzogen sind. Es zeigt sich bei diesem Vergleiche, daß meine Falter gegenüber den S a u b e r'schen eine Neigung zum Melanismus aufweisen, indem bei den ♂♂ ein deutliches „Eisengrau“ der Tönung (vergl. meinen Artikel Gub. Zeitschr. 1917, No. 14) das Gelbrot zu verdrängen beginnt und die ♀♀ nicht mehr das schöne einfarbige Rot der früheren Falter, sondern mehr ein gedämpftes, mit dunkleren Adereinsprengungen zeigen. Es müßte nur noch entschieden werden in den nächsten Jahren, ob die gleiche Veränderung sich auch auf die jetzigen Moorflether *sparganella* erstreckt oder ob nur unsere Wandsbecker Lokalität, die wir als im Osten der Großstadt zum Melanismus tendierend kennen, den Ausschlag gegeben hat.

Beitrag zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna der Insel Rügen.

— Von Wilhelm Leonhardt, Berlin-Südende. —

Eine Uebersicht über die Orthopteren-Fauna der Provinz Pommern, die in dieser Hinsicht zu den wenigsten durchforschten Gebieten Deutschlands gehört, findet sich in: „Zacher, Dr. Fr., Die Geradflügler Deutschlands und ihre Verbreitung. Jena, 1917“. In derselben sind zwei Arten von Höckendorf bei Stettin, welche Zacher in der von ihm angeführten Arbeit von Gerhardt*) wohl übersehen hat, nachzutragen: *Meconema thalassina* De Geer (*varia* Fischer) und *Tettigonia viridissima* L., ferner die neun Arten, die ein inzwischen erschienener Aufsatz von mir aufführt: „Kleine Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren Deutschlands“ (Intern. Entom. Zeitschr., Guben, XI, 1917), darunter neu für Pommern: *Omocestus haemorrhoidalis* Charp. An Stelle des in der Arbeit mehrfach genannten „Rügen“ als Fundort ist in Berichtigung „Altefähr (Rügen)“ zu setzen. Noch hinzuzufügen sind: *Acrydium kiefferi* (De Saulcy) Azam und *kraussi* De Saulcy, beide von Negast.

Nachdem ich in diesem Jahre (1918) meinen Urlaub — vom 13. August bis 10. September — auf Rügen verbracht habe, will ich in Nachstehendem einiges über die in den reichlichen Mußstunden gemachten Sammelergebnisse berichten. Da man in Kriegszeit den Ort der Sommerfrische nach anderen Gesichtspunkten wählt, als in früheren Jahren, und mir hinsichtlich der Ernährungsverhältnisse nur Günstiges über das kleine Schaprode berichtet worden war, so beschlossen wir (meine Frau und ich), dort meine Ferien zu verbringen, einige größere Ausflüge, die mich mit den entomologischen Verhältnissen der weiteren Umgebung bekannt machen sollten, würden sich ja wohl ermöglichen lassen.

1. Schaprode.

Schaprode ist ein kleines Fischerdorf an der Westküste Rügens; die Umgegend ist flach und

reizlos. Da schützende Wälder fehlen (von einigen ganz kleinen, ziemlich verwahrlosten Gutswäldern abgesehen), ist sie den vorherrschend von Westen (W., SW., NW) kommenden Winden preisgegeben. Der Boden, größtenteils Ackerland, ist von Viehweiden unterbrochen, wogegen Wiesen nur wenig vorhanden sind, — Sumpfgelände findet sich am Strande zwischen Streu und Udars.

Die Orthopteren-Fauna trägt — wie nicht anders zu erwarten — rein baltischen Charakter. Auffallend ist das Fehlen von *Chorthippus parallelus* Charp.

Von Odonaten beobachtete ich: *Lestes sponsa* Hansem. (an einem kleinen Teiche bei Gut Granskevitz), *Ischnura elegans* Linden (ebendort), *Enallagma cyathigerum* Charp. (ebendort, sowie am Strande), *Aeschna mixta* Latr. (am Sumpfgelände), *Aeschna cyanea* Müller (Granskevitz), *Sympetrum striolatum* Charp. (Sumpfgelände).

Orthoptera.

1. *Forficula auricularia* L. Ueberall häufig. Zangen meist rund, höchst selten etwas gestreckt. — Ein gynandromorphes Exemplar erbeutete ich am 29. 8. in Schaprode: linke Zange = ♂, rechte = ♀.
2. *Phyllodromia germanica* L. Soll auf einigen Gutshöfen vorkommen.
3. *Blatta orientalis* L. Wie die vorige Art.
4. *Xiphidium dorsale* Latr. An einer Stelle im Sumpfbiete zwischen Streu und Udars, häufig; am Strande zwischen Schaprode und Seehof vereinzelt; Kleiner Teich bei Granskevitz, 1 ♀.
5. *Decticus verrucivorus* L. Ein ♀ bei Granskevitz.
6. *Mecostethus grossus* L. An einer Stelle im Sumpfgelände zwischen Streu und Udars, häufig; Kleiner Teich bei Granskevitz, vereinzelt.
7. *Gomphocerus maculatus* Thunb. Häufig bei Schaprode, Udars, Streu, Granskevitz, Poggenhof, Seehof usw. forma *viridis* Schirmer (Entom. Rundschau, Stuttgart, 30. Jahrg., Nr. 15, 1913, p. 88). Seehof (Schanze), häufig.
8. *Omocestus viridulus* L. Nicht häufig: Granskevitz, Streu, Udars.
9. *Stauroderus apricarius* L. Mit *albomarginatus* die häufigste Art, auf Feldwegen, trockenen Wiesen usw. Schaprode, Streu, Udars, Granskevitz, Poggenhof, Seehof usw. — Bei Streu fand ich auch ein ♀: forma *purpurascens*, mit braunroter Färbung.
10. *Stauroderus biguttulus* L. Nicht so häufig wie die vorige Art. Alle gefangenen ♂ gehören zu „*collina* Karny“. (*Bicolor* Charp. sah ich nicht.)
11. *Chorthippus albomarginatus* De Geer (= *elegans* Charp.). Mit *apricarius* die häufigste Art, auf Wiesen, am Strande usw. Udars, Granskevitz, Poggenhof, Seehof, Streu, Schaprode.
Grau, gelb und grün.
forma *superba* Schirmer (Archiv f. Naturgesch., Berlin, 1911, I, 4 Suppl., p. 96).
1 ♀, Schaprode (15. 8.).

(Schluß folgt.)

*) Gerhardt, Prof. Dr. Ulrich, Copulation und Spermatophoren von Grylliden und Locustiden (Zool. Jahrb. Bd. 37, Jena, 1914, p. 15 bzw. p. 29).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Leonhardt Wilhelm

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna der Insel Rügen. 207-208](#)